

# Waisendorf steht kurz vor der Vollendung

Entwicklungshilfe Zahnarzt Hubert Kienle und Tochter Katharina überzeugten sich vor Ort in Nepal vom Baufortschritt

VON HELMUT BADER

**Bad Wörishofen** Bereits zum zweiten Male nach 2011 reisten Zahnarzt Hubert Kienle und Tochter Katharina für einige Wochen ins ferne Nepal, um dort Entwicklungshilfe in Sachen Zahnmedizin zu leisten. Wichtig war dieses Mal jedoch auch der Besuch des Waisendorfes in Dhading, etwa 60 Kilometer westlich der Hauptstadt Katmandu, das im Zusammenwirken vieler Spender unter anderem der Gemeinschaftspraxis Dr. Kienle/Amberger, sowie dem Kneippstädter Rotary Club dort entsteht und noch im Herbst dieses Jahres eröffnet werden soll.

Zunächst aber kamen Hubert und Katharina Kienle wieder in das sieben bis acht Stunden von Katmandu entfernte Hospital in Mantali, wo sie schon im vergangenen Jahr Hilfe leisteten und auch dieses Jahr wieder zweieinhalb Wochen die Landbevölkerung zahnmedizinisch versorgten.

Erneut hatten sie rund 30 Kilogramm an Medikamenten und Instrumenten mit dabei und zusätzlich eine neue zahnärztliche Behandlungseinheit mit Absauganlage, Kompressor und Schränken, die durch die Praxis Kienle/Amberger gespendet wurden. So konnte die „Dental Station“ renoviert und modernisiert werden. Wo bisher den ganzen Tag nur mit einem Bohrer für alle Patienten und Behandlungen gearbeitet wurde, kann jetzt über wesentlich besseres Material verfügt werden. Besonders wichtig war je-

doch die Schulung der dortigen Dental-Hygienikerin, die jetzt sogar kleine chirurgische Eingriffe durchführen kann.

## Rotary unterstützt das Projekt maßgeblich

In Dhading steht inzwischen ein komplettes Waisendorf mit sechs Häusern für jeweils 15 Kinder, einschließlich eines Studienhauses mit Gemeinschaftsräumen, nun kurz vor der Fertigstellung. Es befindet sich in einer schönen Lage und ist in massiver Bauweise erstellt. Möglich wurde dies nur durch maßgebliche Unterstützung mehrerer Stellen, die hauptsächlich für die Einrichtung sorgten. Mit einem hohen Betrag von 15000 Euro unterstützte Rotary Bad Wörishofen das Projekt, und Rotary International erhöhte die Spende auf 36000 Euro durch ein sogenanntes Matching Grant Projekt. Durch ein Matching Grant werden nur Projekte gefördert, die von Rotary Clubs angestoßen und vor Ort bis zur Fertigstellung geleitet werden. Die umfangreiche Koordination und Abstimmung der zu fördernden Gegenstände durch den hiesigen Rotary Club hatte Günther Glück übernommen. Dadurch, dass hier absolutes Ehrenamt geleistet wird, kommen die Spenden ohne Abzüge bei den Empfängern an. Als weitere große Hilfe flossen aber auch noch 28 000 Euro zur Finanzierung des „Study Center“ in das Waisendorf, die durch Altgoldspenden der Patienten der Praxis Kienle/Amberger, sowie durch viel-

fältige Spenden von Freunden und Bekannten, zum Beispiel bei Geburtstagsfeiern (Spenden statt Geschenken), generiert werden konnten.

Vor Ort überzeugten sich Hubert und Katharina Kienle nun vom Baufortschritt und waren sehr angetan von dem, was geleistet wurde. In Dhading trägt der Rotary Club von Patan die Verantwortung, was auch eine Bedingung des internationalen Matching Grant Fonds ist, um ein Projekt zu unterstützen. Außerdem sind die österreichische Ärztin Dr. Olga Lasota als Leiterin und Dr. Roswitha Schröther als Mitbegründerin des nepalesischen Vereins Children's Future Organization sehr engagiert. Betreut werden in dem Waisenhaus somit einmal 90 Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren.

## Benefizkonzert in Zedernsaal im Juli geplant

Zur weiteren Förderung veranstaltet der hiesige Rotary Club am 14. Juli im Zedernsaal in Kirchheim ein Benefizkonzert mit nepalesischem Ambiente mit der Sopranistin Yvonne Madrid zugunsten des Dorfes.

Angedacht ist außerdem, dass eventuell Mitglieder des Rotary Clubs und Förderer des Projekts zur Einweihung nach Nepal reisen.

**Spenden** sind möglich: Rotary Hilfswerk, Stichwort Nepalhilfe, Kontonummer 1001242021 bei der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim.



Dentalhygienikerin Debaki in Mantali, Nepal, bei ihrem ersten chirurgischen Zahn- eingriff unter Anleitung von Dr. Hubert Kienle (Bild oben). In Dhading bei Katmandu, der Hauptstadt von Nepal, entsteht mit Hilfe aus Bad Wörishofen ein Waisendorf (Bild in der Mitte). Das „Study Center“ wird einmal das Zentrum des Dorfes in Dhading werden. Fotos: Kienle



## Kneippstadt kompakt

### Bildershow von einer abenteuerlichen Weltreise

Der langjährige Leiter eines Reisebüros in Bad Wörishofen, Matthias Sworowski, ist von seiner einjährigen Weltreise zurückgekehrt. Die Reiserestaurants führten von Bad Wörishofen über Nepal, Tibet, Burma, Vietnam, Bali nach Australien. Anschließend bereiste er Neuseeland mit dem Fahrrad und weiter ging es in die Südsee, USA und Kanada. Heute zeigt er ab 19 Uhr im Restaurant Vitadora an den Tennisplätzen am Kurpark, eine Auswahl seiner Bilder. Interessenten werden gebeten, sich im Reisebüro Bad Wörishofen unter der Telefonnummer 08247/7002 anzumelden. (ara)

### Chor- und Volksliedersingen mit der Liedertafel

Die Singgemeinschaft Liedertafel unter der Leitung von Thorsten M. Schmeier veranstaltet zusammen mit dem Forum Bad Wörishofen morgen um 20 Uhr im Kurhaus ein Chor- und Volksliedersingen. Viele Maienlieder stehen ebenso auf dem Programm wie Sopran-Soli „Ich hätt' getanz't heu' Nacht“ aus dem Musical „My Fair Lady“ oder „Frühlingsglauben von Franz Schubert. Thorsten M. Schmeier begleitet den Chor und die Solisten auch auf dem Klavier. Der Konzerteintritt ist frei. (ara)



## Budelonia wählt neuen Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung im Gasthaus Krone in Weicht wurde Maria Schmid in ihrem Amt als Präsidentin der Budelonia bestätigt. Als neuen zweiten Präsidenten wählte die Faschingsgesellschaft Benjamin Müller. Die Planungen für die Faschingsaison 2012/2013, in dem die Budelonia wieder mit Prinzenpaar, Gardemarsch, Showtanz und Elferrat durchstarten wird, laufen bereits. Im Bild der gesamte neue Vorstand (hinten von links): Maresa Seitz (Beisitzerin), Benjamin Müller, Andre Trautwein (Beisitzerin), Maria Schmid und Martin Schmid (Beisitzer); (vorne von links) Stephanie Schön (Beisitzerin), Jennifer Müller (Schriftführerin), Carina Filser (Kassiererin) und Christin Nägele (Beisitzer). Foto: Budelonia



## Gelerntes märchenhaft umgesetzt

Die Schülerinnen des zweiten Kurses „Servieren und Gestalten“ der Technikerschule Kaufbeuren feierten ihren Abschluss am Kompetenzzentrum Gastronomie der Berufsschule Bad Wörishofen. Unter dem Motto „Grimms Märchen“ ließen sich 12 junge Frauen dazu inspirieren, die gelernten Inhalte (Planen einer Sonderveranstaltung mit Aperitif und Canapés, Menügestaltung und Eindecken von Festtafeln) märchenhaft umzusetzen. Außenstellenleiter Gerhard Weiß (rechts) und die Kaufbeurer Schulleiterin Elisabeth Hiepp (2. von rechts) unterstrichen die Wichtigkeit der Zusammenarbeit verschiedener Schultypen. Der Kurs unter Leitung von Fachlehrer Siegfried Guggenberger (links) habe sich zum Renner unter den Wahlkursen entwickelt. Foto: Berufsschule

# Junge Profis an Saiten und Tasten

Konzert Die Landespreisträger von „Jugend musiziert“ begeistern das Publikum in der Erlöserkirche

**Bad Wörishofen** Dass Musik die Menschen verbindet ist bekannt, doch beim Preisträgerkonzert des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ zeigte sich dies in besonderer Weise: Gleich zwei Geschwisterpaare traten als Duette oder Solisten auf und bewiesen, dass die Begeisterung für die Musik oft auch eine ganze Familie mitreißt.

So scheint sich die Familie Steinmeier aus Denklingen besonders der Blockflöte verschrieben zu haben: Die 12-jährige Anna Steinmeier eröffnete das Konzert mit der stimmungsvollen, sanften Sonata in F-Dur von Giuseppe Valentini und spielte danach mit der Sopranblockflöte noch die Tarantella von Günter Habicht. Ihre Schwester, Carmen Steinmeier (15), präsentierte die Sonate in B-Dur von Georg Philipp Telemann, in der sich ruhige Largo-Sätze mit lebhaftem Vivace und Allegro abwechseln. Doch auch an der Harfe hat sich Carmen Steinmeier einen ersten Preis erspielt: Zusammen mit der 15-jährigen Hanna Jacobs aus Landsberg trug sie die sanfte Sonate in G-Dur von Camille Saint-Saens vor. Nach diesem Duett der besonderen Art, das der Zuschauer selten zu hören bekommt, war Hanna Jacobs allein dran. Sie brachte zwei Sätze der Sonate von Harald Genzmer zu Gehör, ein Stück, das von schnellen und komplizierten Läufen geprägt ist.

## Kraftvolle und dramatische Interpretation

Das zweite Geschwisterpaar des Abends waren Clara und Maria Siegle aus Hohenbrunn. Sie traten zunächst gemeinsam auf und spielten – Clara am Klavier und Maria an der Violine – das kraftvolle und dramatische Allegro animato aus der Sonate in G-Dur von Edvard Grieg. Später zeigte Clara Siegle allein am Klavier die immer lebhafter werdende

Sinfonia aus Partita 2 in C-Moll, sowie drei Sätze der Visions Fugitives von Sergej Prokofjew.

Zarte Töne schlugen an diesem Abend die Gitarristen an: Die 13-jährige Eva Loder aus Petzenhausen trug das verträumte Andantino von Matteo Carcassi und die ebenfalls ruhige und zarte Prélude Nr. 1 von Heitor Villa-Lobos vor. Der gleichaltrige Moritz Kraus aus Peiting entführte die Zuhörer mit den temperamentvollen Stücken Capriccio Arabe von Francisco Tárrega und Canarios von Gaspar Sanz in mediterrane Länder.

Ein weiteres Duett präsentierten Maria Weinzierl (14) am Klavier und Philipp Sussmann (13) an der Viola: Die drei Sätze der Sonatine von Gordon Jacob klangen mal fließend und schwungvoll, dann wieder bedrückt und nachdenklich.

Klavier und Kontrabass lautete die Kombination im Duett von Amelie Held (15) am Klavier und Alexander Weiskopf (17) am Bass. Sie trugen eine eindringliche und kraftvolle Sonate von Robert Fuchs vor.

Amelie Held setzte später an der

Orgel buchstäblich den Schlussakkord: Mit ihrem monumentalen Präludium und einer Fuge in c-Moll von Bach, sowie den Impressionen von Harald Genzmer klang der eindrucksvolle Konzertabend der Preisträger von „Jugend musiziert“ aus. (jubu)



Hanna Jacobs stellte ihr Talent am Fagott unter Beweis.



Viel Applaus bekamen die Jugendlichen bei ihrem Preisträgerkonzert in der Erlöserkirche. Es traten auch einige Geschwisterpaare auf. Fotos: Julia Buchmaier

## Treue Kneippianer

### Von der Mutter mit dem Kneippvirus angesteckt

Als junge Frau begleitete Gertrud Tauscher ihre Mutter, die eine überzeugte Kneippianerin war, bereits zur Kur nach Bad Wörishofen. Sie kam also früh mit der Kneippphilosophie und den Anwendungen in Berührung und spürte die Wohltaten am eigenen Körper. Als Angestellte in einem großen Betrieb der Energiebranche in Tettang musste der Akku dann auch immer wieder aufgeladen werden. Seit dem Gertrud Tauscher Jahre 1951 reist Gertrud Tauscher mit dem Auto an, jetzt im Ruhestand kommt sie jedes Jahr zweimal für jeweils drei Wochen. Sie schwört nach wie vor auf die Kneippwendungen und besonders liebt sie den Wechsel-Oberguss. „Für mich ist Bad Wörishofen die zweite Heimat,“ so Tauscher. Sie liebt das gepflegte Ambiente, den Blumenschmuck in der Stadt und die schönen Geschäfte. Große Spaziergänge macht sie ebenso wie Ausflüge in die nahen Berge. Auch bei Veranstaltungen im Kurhaus und beim Kurkonzert ist sie anzutreffen. Die Stadt sei im Laufe der Jahre immer schöner geworden – einfach zum Wohlfühlen. Seit zehn Jahren wohnt sie im Kurhotel Roswitha, weil die gute Lage (und das gute Essen!) in der Stadtmitte ihr sehr zusagt. Beim derzeitigen Aufenthalt überschritt die fitte Dame die 800er Übernachtungsmarke und wurde vom zweiten Bürgermeister Josef Fischer und Kurdirektor Horst Graf besucht. Mit dem Dank für die jahrzehntelange Treue steckten die beiden Herren ihr die Goldene Kneippnadel an. Ganz nebenbei erwähnte Gertrud Tauscher, dass sie schon viel Mundpropaganda für die Kneippkur gemacht habe. Da ihr die Kneippkuren immer sehr gut bekommen seien, will sie noch oft nach Bad Wörishofen reisen. (er)



Gertrud Tauscher